

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Aachen

# Kolloquium, Live-Vorfürungen und Netzwerken

Nach viereinhalb Jahren Präsenz-Pause lockte das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) Anfang September 2022 rund 600 Teilnehmer nach Aachen. Das internationale Kolloquium bot neben Fachvorträgen zu aktuellen Forschungsthemen, Live-Vorfürungen in den Laboren und einer Industrieausstellung viel Zeit zum persönlichen Austausch. Die **Kunststoffe**-Redaktion nutzte den Vor-Ort-Besuch für ein Interview mit Institutsleiter Prof. Dr. Christian Hopmann.

Das Kolloquium setzte Schwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit. Wasserstoff-Wirtschaft und Kunststoffrecycling waren die übergeordneten Themen der

schiedlichsten Bereichen, von der additiven Fertigung über die Digitalisierung bis hin zur Schweiß- und Fügetechnik. Dass die Zeichen derzeit jedoch auf Krise

einem Zeitpunkt, an dem die Corona-Krise noch gar nicht bis zum Ende ausgestanden ist. Auch der Fachkräftemangel macht den Unternehmen weiterhin zu schaffen. Umso dringender sei es nun, sich innerhalb der Branche zusammenzutun und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dazu bot das Kolloquium als Netzwerkplattform einen ausgezeichneten Startpunkt.

Das Thema Nachhaltigkeit wird angesichts des spürbaren Klimawandels immer drängender, das betonte Dr. Herbert Müller, der Vorsitzende der Vereinigung zur Förderung des Instituts für Kunststoffverarbeitung in seiner Ansprache. Er gab bekannt, dass das IKV mit Unterstützung der Fördervereinigung eine neue Professur für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft einrichten werde, um umweltverträgliche Lösungen für die Kunststofftechnik zu finden.

## *IKV 360° – Forschung live*

Konkret und praxisnah wurde es am Nachmittag. Bus-Shuttles brachten die Teilnehmer auf den Campus Melaten und in die Technika des IKV. Der Programmpunkt vermittelte den Inhalt, Umfang und Status von über 80 Forschungsprojekten – samt passendem Ansprechpartner. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter standen an den laufenden Anlagen für Gespräche und Fragen bereit. So lieferte die Tour die optimale praktische Ergänzung zu den Themen des Vortragsprogramms. »



Die rund 600 Teilnehmer im Plenarsaal des Eurogress in Aachen. © IKV/Dominik Fröls

Plenarvorträge. Die Ausrichtung der Themensessions gestaltete sich wesentlich konkreter – Keynotespeaker und IKV-Wissenschaftler demonstrierten Neues aus der Forschung in den unter-

stehen, machte Prof. Christian Hopmann gleich in seiner Eröffnungsrede deutlich. Die Branche sieht sich mit massiven Problemen in der Energieversorgung und Lieferengpässen konfrontiert – zu



Verleihung des Georg-Menges-Preises 2022 an Ulrich Reifenhäuser (Mitte), durch Prof. Dr.-Ing. Christian Hopmann (links) und Dr.-Ing. Herbert Müller von der Fördervereinigung des IKV. © IKV

## Info

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen

[www.ikv-aachen.de](http://www.ikv-aachen.de)

## Bildergalerie & Digitalversion

Online-Artikel mit Bildergalerie unter

[www.kunststoffe.de/a/article-2960239](http://www.kunststoffe.de/a/article-2960239)

Ein PDF des Artikels finden Sie unter

[www.kunststoffe.de/onlinearchiv](http://www.kunststoffe.de/onlinearchiv)

## Preisverleihungen im Rahmen des IKV-Kolloquiums

**Georg-Menges-Preis:** Mit dem Preis zeichnen der VDMA, PlasticsEurope Deutschland e.V. sowie die Fördervereinigung des IKV alle zwei Jahre Personen aus, die sich im Bereich der Kunststofftechnik in besonderer Weise um den Transfer von Forschungsergebnissen in die industrielle Praxis verdient gemacht haben. Der diesjährige Preis ging an Ulrich Reifenhäuser. In seiner Laudatio hob Prof. Hopmann unter anderem das große Engagement Ulrich Reifenhäusers in der Branche und seine unermüdliche Suche nach optimalen Lösungen hervor. Weiterhin lobte er ihn als integre und integrierende Persönlichkeit. Ausschlaggebend für die Entscheidung war das langjährige ehrenamtliche Engagement von Reifenhäuser für die K-Messe.

**Reifenhäuser-Förderpreis:** IKV-Wissenschaftler Lukas Seifert, M.Sc., erhält den Preis für seine Masterarbeit zum Einsatz neuronaler Netze im Spritzgießprozess. Die Arbeit zeichnet sich laut Jury durch ihre hohe wissenschaftliche Qualität aus. Als wichtige Grundlagenuntersuchung liefere sie wichtige Hinweise für die Einstellparameter für den Spritzgießprozess. Reifenhäuser hat den mit 3000 Euro dotierten Förderpreis für Studierende 2020 ins Leben gerufen, um hervorragende Arbeiten im Bereich Kunststofftechnik auszuzeichnen. ■

Susanne Schröder, Redaktion



WASSERFREI



ABFALLFREI



CHEMIKALIENFREI



REDUZIERT  
EMISSIONEN



RECYCELTES  
PRODUKT



BESUCHEN SIE COLD JET IN  
HALLE 11, STAND 11G12

Entdecken Sie die Möglichkeiten von Trockeneisstrahlen mit der i<sup>3</sup> MicroClean 2 bei einer LIVE-Demo an unserem Stand!



Cold Jet GmbH, Obere Industrie Strasse 1, 54595 Weinsheim

Erfahren Sie mehr auf [coldjet.de](http://coldjet.de)

info.de@coldjet.com  
+49 (0) 6551 96060